

# Dichter und Maler aus Schlesien

Wangener Kreis verleiht Eichendorff-Literaturpreis 1970

Mit einer ungewöhnlichen Verbindung von Buch- und Kunstaussstellung in der Giebelgalerie der Kreissparkasse Wangen eröffnete der „Wangener Kreis“ seine 20. Gespräche in der alten Reichsstadt. Der aus Schlesien stammende Maler Wolfgang von Websky, der seit seiner Ansiedlung in Wangen der bildenden Kunst in Oberschwaben und am Bodensee wesentliche Impulse gab, hatte eine, wie er selbst betonte, „Erinnerungsausstellung der Alten“ arrangiert. Der jetzt 87jährige Bildhauer Professor Robert Bednorz, der mit seinen Büsten von Ebert, Mussolini, Lenin und Heuss bekanntgeworden war, hatte als beeindruckendes Beispiel seines Schaffens neben der Büste von Hermann Stehr zwei Arbeiten in Terrakotta und eine Bronze beigesteuert. Bemerkenswert seine antik wirkenden Pastelle, mit denen er als 80-jähriger den Weg zur Malerei gefunden hatte. Der 1950 verstorbene Erich Leitgeb war ebenso vertreten wie seine Frau, Gerda Stryi, die mit 44 Exponaten den Hauptteil der Wangener Kunstaussstellung bestritt. Was Wucht und Kraft des Ausdrucks betrifft, besteht zwischen der Malerin mit ihren Motiven vulkanisch-südllicher Landschaften in leuchtenden Farben mit pastosem Farbauftrag ein geistiger Zusammenhang mit dem literarischen Preisträger Hans Lipinski-Gottersdorf, den man einen „Hamsun des deutschen Ostens“ nennen könnte.

Mit rund 600 Titeln stellte der Redakteur des Süddeutschen Rundfunks Albrecht Baehr für das „Kulturwerk Schlesien“ vor. (Die kombinierte Ausstellung ist bis zum 4. Oktober geöffnet.)

Höhepunkt der 20. Wangener Gespräche war der Festakt im Kornhaus, musikalisch von Professor Fritz Lubrich, Hamburg, mit eigenen Kompositionen bereichert (der Komponist am Flügel). Nach der Laudatio,

in der der 1920 geborene Schriftsteller Hans Lipinski-Gottersdorf „als echter Erzähler, bei dem die Sachverhalte Form und Wort bestimmen“, bezeichnet wurde, las dieser selbst eine Erzählung aus der Welt der nördlichen Meere. Hier erwies sich der Preisträger, der vor einiger Zeit den Literaturpreis der deutschen Hochseefischerei erhalten hatte, als lebendiger Chronist, den man in der Exaktheit der Aufzeichnungen und der Kraft einer sachbezogenen Sprache gut neben John Steinbecks „Logbuch des Lebens“ stellen kann.

Anlässlich ihres 65. Geburtstages erhielt die in Wangen ansässige Schriftstellerin Ruth Sturm eine Ehrenurkunde, die unmittelbar nach der Preisverleihung von dem 1. Vorsitzenden des Wangener Kreises, Dr. Alois Maria Kosler (München) überreicht wurde. Vertreter des Bundesinnenministeriums und der baden-württembergischen Landesregierung brachten zum Ausdruck, daß die Wangener Gespräche eine wertvolle Brücke auf dem Wege zur Verständigung und zum Gespräch mit Polen und der CSSR darstellen. kle

Lkwab. JG 29.9.1970